

Statistik

kurz gefasst

LANDWIRTSCHAFT UND FISCHEREI

38/2004

Autor
ESTAT – Referat E2

Inhalt

Die wichtigsten Faktoren für die Einkommensentwicklung 2004 : 2

Die Ergebnisse 2004 im mittelfristigen Kontext 2

Anstieg der Gesamtproduktion aufgrund höherer Erzeugungsvolumen 3

Nähere Betrachtung der pflanzlichen und tierischen Erzeugung 3

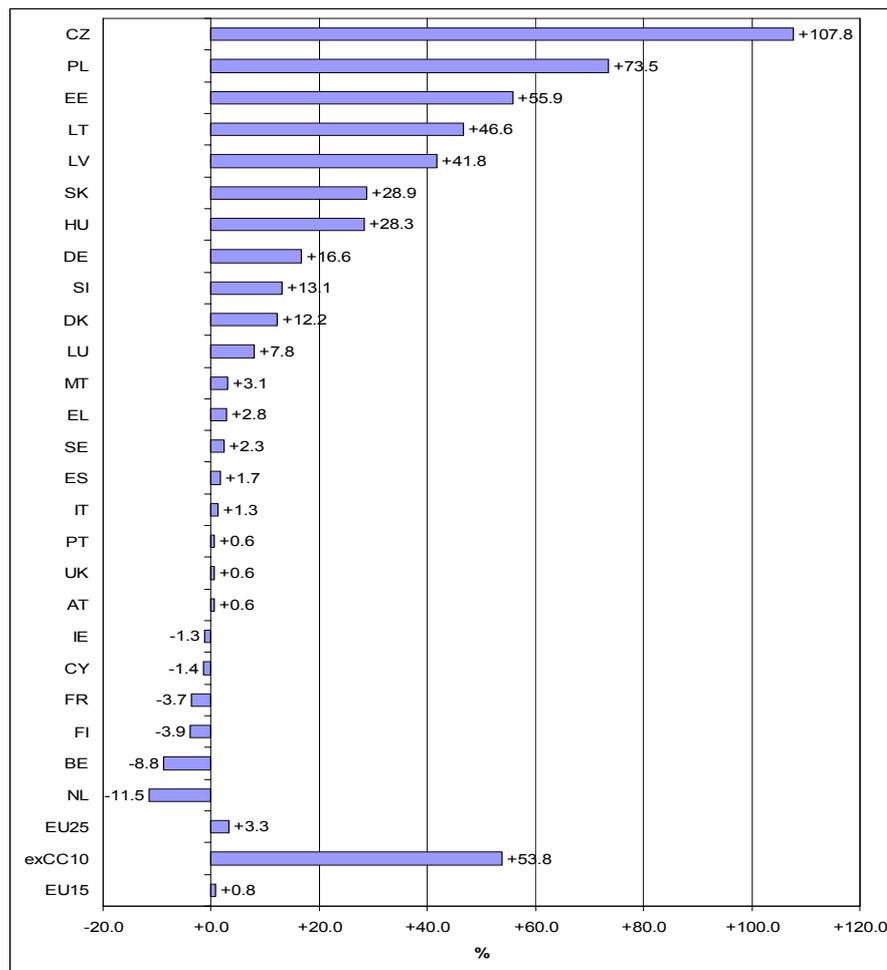
Entwicklung der übrigen Komponenten für die Berechnung des landwirtschaftlichen Einkommens 4



Manuskript abgeschlossen: 14.12.2004
ISSN 1562-1359
Katalognummer: KS-NN-04-038-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2004

Landwirtschaftliches Einkommen 2004 in EU-25: real +3,3 %

Nach den ersten LGR-Schätzungen, die Eurostat Anfang Dezember 2004 von den Mitgliedstaaten vorgelegt wurden, ist das landwirtschaftliche Einkommen je Arbeitseinheit (Indikator A) im Jahr 2004 in der Europäischen Union¹ um 3,3 % gestiegen, nachdem 2003 ein Anstieg um 1,5 % verzeichnet worden war. Diese Verbesserung des landwirtschaftlichen Einkommens wurde durch eine deutliche Steigerung um 53,8 % in den zehn neuen Mitgliedstaaten bewirkt. Eine leichte Verbesserung wies das Einkommen in den 15 alten Mitgliedstaaten aus (+0,8 %).



Grafik 1: Landwirtschaftliches Einkommen (Indikator A) in EU-25, in %, 2004/2003

Indikator A hat sich in neunzehn Mitgliedstaaten erhöht (siehe nachstehende Abbildung), die stärksten Anstiege verzeichneten dabei die meisten der neuen Mitgliedstaaten. Von den alten Mitgliedstaaten wiesen Deutschland (+16,6 %), Dänemark (+12,2 %) und Luxemburg (+7,8 %) spürbare Steigerungen aus. Ein Rückgang des Einkommens wurde lediglich in sechs Mitgliedstaaten festgestellt. Die deutlichsten Verringerungen des landwirtschaftlichen Einkommens dürften in Belgien (-8,8 %) und den Niederlanden (-11,5 %) zu verzeichnen sein.

⁽¹⁾ **Indikator A** misst die Veränderung des realen landwirtschaftlichen Faktoreinkommens (das der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten entspricht), bezogen auf die Veränderung des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes insgesamt. Sofern nichts anderes angegeben wird, beziehen sich alle Zahlen auf EU-25. Alle sich auf Preis- und Wertänderungen (und damit auch auf Änderungen der Einkommensindikatoren) beziehenden Zahlen werden **in realen Werten ausgedrückt** (d. h. sie werden mit dem impliziten Preisindex des BIP deflationiert). Arbeitseinheit = Vollzeitätigkeit. Weitere Informationen siehe Wissenswertes zur Methodik.

Die wichtigsten Faktoren für die Einkommensentwicklung 2004 :

Anstieg des Produktionswertes : +2 %

Die wichtigsten das Faktoreinkommen bestimmenden EU-25-Aggregate entwickelten sich wie folgt (siehe Tabelle 3) (*Anm.: Änderungen der Preise, Werte und Indikatoren werden in realen Werten ausgedrückt. In der vorliegenden Analyse beziehen sich Anmerkungen zu Volumen und Preisen auf die Produktion zu Erzeugerpreisen. Dagegen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, die Anmerkungen zu Werten auf die Produktion zu Herstellungspreisen. Der Herstellungspreis ist der Preis, den der Produzent erhält, und zwar abzüglich aller Gütersteuern, jedoch zuzüglich aller Gütersubventionen*):

- Der Wert der Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs ist gegenüber 2003 um 2,0 % gestiegen. Dies war hauptsächlich der Erhöhung des Produktionswertes sowohl der pflanzlichen als auch der tierischen Erzeugung (+3,1 % bzw. +2,8 %) zu verdanken. Im Falle der pflanzlichen Erzeugung war der Anstieg das Ergebnis einer ausgesprochen guten Ernte bei den meisten Erzeugnissen (+12,5 %), die im Wesentlichen den günstigen klimatischen

Bedingungen des Wirtschaftsjahres 2004 zu verdanken war. Bei der tierischen Erzeugung ist die Zunahme größtenteils dem Anziehen der Erzeugerpreise für Schweine (+6,9 %) sowie einem größeren Produktionsvolumen von Geflügel (+4,6 %) zuzuschreiben. Der Gesamtwert der produktspezifischen Subventionen (ohne Steuern) fiel um 3,1 % höher aus als im Jahr 2003.

- Der Wert der Vorleistungen erhöhte sich 2004 um 2,5 %. Diese Entwicklung erklärt sich weitgehend durch einen Anstieg des Preises der Vorleistungsgüter (+4,8 %).
- Die Abschreibungen fielen etwas höher aus (+0,8 %) als im Jahr 2003. Die „sonstigen Subventionen“ (ohne Steuern) zeigten einen Anstieg um 3,0 %.
- Aufgrund dieser Entwicklungen hat sich das landwirtschaftliche Faktoreinkommen in der EU, das die Grundlage für den Indikator A bildet, gegenüber 2003 um 1,8 % verbessert. Infolge des anhaltenden Rückgangs des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes (-1,5 %) ist der Indikator A um 3,3 % gestiegen.

Die Ergebnisse 2004 im mittelfristigen Kontext

EUROSTAT	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
BE	101.4	102.8	92.5	101.5	105.3	99.5	92.0	99.9	108.1	90.9	91.7	-8.8
CZ	...	...	...	...	...	95.0	79.3	96.9	123.8	97.3	95.3	107.8
DK	83.9	96.0	112.5	112.4	107.9	84.1	83.8	101.7	114.4	85.6	82.6	12.2
DE	65.1	69.6	75.8	87.4	89.7	80.2	79.7	97.9	122.4	89.6	95.2	16.6
EE	...	...	110.4	117.6	115.1	126.1	69.2	103.7	127.1	126.5	178.7	55.9
EL	87.7	98.7	103.2	98.0	98.5	97.9	98.2	99.3	102.5	100.0	99.0	2.8
ES	80.8	90.1	89.7	100.6	101.5	97.3	91.2	100.3	108.5	105.7	113.3	1.7
FR	78.0	88.5	94.0	94.4	97.8	102.0	100.0	99.4	100.6	98.4	97.6	-3.7
IE	93.3	96.2	103.1	101.9	98.9	95.7	90.5	105.5	103.9	99.0	99.3	-1.3
IT	74.7	79.8	87.6	92.6	94.9	94.8	102.3	98.7	99.1	94.9	95.7	-1.3
CY	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	98.7	-1.4
LV	...	...	...	...	...	114.1	84.1	102.2	113.7	116.7	109.7	41.8
LT	...	...	...	...	126.1	131.4	106.9	100.7	92.4	81.8	97.3	46.8
LU	94.8	93.1	105.0	108.8	100.0	109.9	103.6	98.7	97.7	100.4	96.0	7.8
HU	...	...	...	...	...	123.5	106.1	93.8	100.2	85.2	85.0	28.3
MT	...	...	...	...	...	111.8	105.7	95.1	99.1	99.0	91.1	3.1
NL	98.7	111.2	114.2	109.5	118.2	106.2	98.6	99.7	101.6	89.4	93.4	-11.5
AT	88.5	95.8	105.0	99.1	90.3	88.9	89.7	97.0	113.3	107.8	105.2	0.6
PL	...	...	...	...	...	108.5	93.9	95.9	110.2	88.6	82.4	73.5
PT	55.4	74.3	81.6	89.6	84.9	85.0	102.9	88.9	108.2	101.1	101.7	0.6
SI	...	...	106.4	94.8	109.4	106.4	99.8	107.6	92.6	125.6	95.4	13.1
SK	...	...	95.1	100.0	102.8	91.1	97.2	94.5	108.3	102.3	88.3	28.9
FI	81.9	73.6	92.8	79.2	78.9	64.8	83.4	108.1	108.5	114.8	90.3	-3.9
SE	81.8	82.5	98.4	96.4	102.2	104.6	92.1	100.0	108.0	108.8	107.1	2.3
UK	141.0	149.7	164.5	154.1	118.7	103.1	101.1	96.0	102.9	110.3	133.2	0.6
EU 15	82.1	90.1	96.2	99.4	99.0	95.7	95.5	99.1	105.4	98.8	101.1	0.8
ex CC 10	...	...	...	...	...	...	96.5	96.6	106.9	91.6	86.5	53.8
EU 25	...	...	...	...	...	...	95.6	99.1	105.3	97.9	99.4	3.3

Tabelle 1: Indizes des landwirtschaftlichen Einkommens (Indikator A) in EU-25, (« 2000 » = 100)

Um die jüngsten Einkommensentwicklungen in eine mittelfristige Perspektive einzubeziehen, wird Indikator A als Index ausgedrückt, wobei der Mittelwert der Jahre 1999, 2000 und 2001 (d. h. „2000“) als Referenzwert 100 gewählt wurde.

Die Mitgliedstaaten können in zwei Gruppen eingeteilt werden. Die erste Gruppe umfasst die Länder, deren landwirtschaftliches Einkommen 2004 über dem für „2000“ ermittelten Niveau (d. h. 100) lag. Zu dieser Gruppe zählen Estland, die Tschechische Republik, Lettland, Polen und Litauen (wo das 2004 erzielte landwirtschaftliche Einkommen um mehr als 40 Indexpunkte über dem Stand von „2000“ lag), das Vereinigte Königreich, Spanien, die Slowakische Republik, Schweden, Ungarn, Slowenien und Österreich. In Luxemburg, Portugal, Deutschland und Griechenland lag der Indikator A im Jahr 2004 mehr oder weniger auf dem gleichen Niveau wie „2000“. In der zweiten Gruppe befinden sich die neun übrigen Länder, deren landwirtschaftliches Einkommen 2004 unter dem Stand von „2000“ lag und von denen Finnland, Belgien und die Niederlande die stärksten Einkommensrückgänge verbuchten.

Was die fünfzehn bisherigen Mitgliedstaaten betrifft, so

unterscheidet sich die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens im Vereinigten Königreich deutlich von der Einkommensentwicklung in allen anderen Ländern der Europäischen Union. 1995 hatte Indikator A den höchsten Stand des gesamten Zeitraums (1973-2004) erreicht. Durch drastische Rückgänge in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre (Auslöser war die BSE-Krise, eine Rolle spielte aber auch die relative Wertsteigerung des Pfunds gegenüber dem Euro) sank der Indikator A im Jahr 2000 auf den niedrigsten Stand seit dem Beitritt des Vereinigten Königreichs zur Europäischen Gemeinschaft 1973. Die kräftige Aufwärtsentwicklung seit dem Jahr 2000 ist in erheblichem Maße den gestiegenen Erzeugerpreisen für eine Reihe wichtiger Produkte (unter anderem Kartoffeln, Rinder und Milch) zu verdanken, die wiederum teilweise eine Folge des Wertverlusts des Pfunds gegenüber dem Euro sind. Für EU-25 bewirkte der jüngste Anstieg, dass sich der Indikator A auf 102,7 erhöhte („2000“ = 100), nach einem Einkommensrückgang im Jahr 2002 um 7 % und einem leichten Anstieg 2003 um 1,5 %. In den fünfzehn alten Mitgliedstaaten hat sich der Indikator A seit 2002 geringfügig erhöht.

Anstieg der Gesamtproduktion aufgrund höherer Erzeugungsvolumen

Mit Ausnahme Belgiens (-4,6 %), der Niederlande (-3,5 %), Finnlands (-2,5 %), Zyperns (-2,3 %) und Irlands (-1,2 %) hat sich der Wert der Produktion des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im Jahr 2004 in allen Mitgliedstaaten erhöht (EU-25: +2,0 %, siehe Tabelle 3). Zu Steigerungen kam es insbesondere in den vier größten Erzeugerländern: Frankreich (+0,5 %), Italien (+1,4 %), Spanien (+1,5 %) und Deutschland (+6,1 %).

Die Produktionsvolumen stiegen 2004 mit Ausnahme von Estland und Finnland in allen Mitgliedstaaten (EU-25: +6,7 %). In Frankreich weitete sich das Gesamterzeugungsvolumen um 10,8 % aus. Deutschland verzeichnete eine Zunahme um 9,6 %, Italien um 6,5 % und Spanien um 4,5 %.

Im EU-Durchschnitt verminderten sich die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise gegenüber 2003 um 4,5 %, die Entwicklungen in den einzelnen Mitgliedstaaten fielen indessen unterschiedlich aus. Preisanstiege waren in Polen (+6,8 %), der Tschechischen Republik (+6,7 %), in Estland (+4,9 %) und

in Lettland (+1,9 %) zu beobachten. In allen übrigen Ländern sanken die Erzeugerpreise unter ihr Vorjahresniveau, vor allem in Frankreich (-9,6 %), in Italien (-4,8 %), in Deutschland (-3,4 %) und in Spanien (-2,5 %).

Bei den produktspezifischen Subventionen und Steuern insgesamt ist ein Anstieg festzustellen. In der Europäischen Union fielen die produktspezifischen Subventionen (ohne Steuern) um 3,1 % höher aus als im Jahr 2003.

Die Produktion des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs der EU besteht fast ausschließlich aus landwirtschaftlichen Gütern (tierische und pflanzliche Erzeugnisse). Landwirtschaftliche Dienstleistungen und nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (z. B. Agrotourismus und Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe) machen nur 5,5 % des Produktionswertes aus und haben im Allgemeinen wenig Einfluss auf die Entwicklung der Einkommensindikatoren. Die folgende Analyse bezieht sich deshalb nur auf tierische und pflanzliche Erzeugnisse.

Nähere Betrachtung der pflanzlichen und tierischen Erzeugung Wert der pflanzlichen Erzeugung : +3,1 %, Wert der tierischen Erzeugung : +0,7 %

 eurostat	VOLUMEN	ERZEUGER- PREIS (real)	WERT (real, zu Erzeuger-preisen)	WERT (real, zu Herst.-preisen)	Anteil in % an EU-25 Erzeugung insgesamt 2003	Haupterzeugerländer (Anteil in % an EU-25 Erzeugung 2003)
Getreide	+24.0	-8.0	+14.2	+10.1	12.7%	FR (24%) DE (18%) ES (11%)
Ölsaaten	+25.4	-12.6	+9.6	+5.9	1.7%	FR (33%) DE (23%) UK (12%)
Zuckerrüben	+3.9	+1.5	+5.5	+5.6	1.7%	DE (22%) FR (21%) UK (9%)
Frischgemüse	+4.6	-13.6	-9.6	-9.6	8.4%	IT (23%) ES (22%) FR (13%)
Blumen und Zierpflanzen	+1.5	-2.2	-0.7	-0.7	5.8%	NL (29%) IT (14%) DE (14%)
Kartoffeln	+11.4	-12.8	-2.8	-2.7	2.4%	FR (21%) NL (12%) DE (12%)
Frischobst	+7.1	-9.6	-3.1	-3.1	6.5%	ES (31%) IT (23%) FR (14%)
Wein	+21.1	-3.2	+17.2	+17.2	4.5%	FR (46%) IT (29%) ES (9%)
Olivenöl	+25.3	+5.4	+32.1	+18.6	1.8%	ES (38%) IT (37%) EL (24%)
Pflanzliche Erzeugung	+12.5	-8.0	+3.5	+3.1	53.5%	FR (21%) IT (16%) ES (15%)
Rinder	-0.4	+0.5	+0.1	+0.2	9.4%	FR (28%) UK (13%) IT (13%)
Schweine	+0.2	+6.9	+7.1	+7.0	8.3%	DE (19%) ES (16%) FR (11%)
Schafe und Ziegen	+1.5	-1.6	-0.2	-0.8	2.2%	ES (26%) UK (24%) EL (14%)
Geflügel	+4.6	-0.6	+4.0	+3.9	4.0%	FR (23%) UK (14%) IT (14%)
Milch	-0.7	-2.8	-3.4	-1.2	13.4%	DE (20%) FR (18%) IT (10%)
Eier	+1.5	-13.4	-12.1	-12.0	2.1%	ES (17%) IT (14%) DE (13%)
Tierische Erzeugung	+0.4	-0.4	0	+0.7	41.0%	FR (19%) DE (15%) IT (11%)

Tabelle 2: Evolution der wichtigsten pflanzlichen und tierischen Produkte in EU-25, in %, 2004/2003

Erhebliche Zunahme des Volumens der pflanzlichen Erzeugung

Der Wert der pflanzlichen Erzeugung der EU ist 2004 um 3,1 % gestiegen. Diese Entwicklung ist in erster Linie das Ergebnis eines Anstiegs des Produktionswertes von Zuckerrüben (+5,6 %), Ölsaaten (+5,9 %), Getreide (+10,1 %), Wein (+17,2 %) und Olivenöl (+18,6 %).

Getreide ist nach Milch das zweitwichtigste Produkt (Produktgruppe) in der EU-Landwirtschaft. In den meisten Mitgliedstaaten kann es 2004 aufgrund günstiger Wetterbedingungen zu einem Anstieg der Erzeugungsmengen von Getreide. Besonders ausgeprägt war die Zunahme in Deutschland (+30,1 %), Frankreich (+27,3 %), Spanien (+23,3 %) und Italien (+22,0 %), die im Jahr 2003 zusammen

nahezu zwei Drittel zur EU-Getreideproduktion beigesteuert hatten. Im Durchschnitt der EU lag das Volumen der

Gesamtproduktion von Getreide um 24% über dem Niveau von 2003. Volumensteigerungen waren dabei bei jeder Getreideart festzustellen, weniger ausgeprägt bei Hafer und Reis, stärker dagegen bei Weizen, Roggen, Gerste, Körnermais und Triticale. In den meisten Mitgliedstaaten sanken infolge der guten Ernten die Erzeugerpreise. Im EU-Durchschnitt lagen die Erzeugerpreise für Getreide um 8,0 % unter ihrem Niveau von 2003.

Bei der **Weinerzeugung** dürfte das EU-weite Produktionsvolumen mit einer Zunahme um 21,1 % im Jahr 2004 eines der höchsten Niveaus der vergangenen zehn Jahre erreicht haben. In Frankreich, auf das rund die Hälfte der gesamten EU-Weinerzeugung entfällt, wurde ein Anwachsen der Produktion um nahezu 32 % verzeichnet. Steigerungen des Erzeugungsvolumens wurden auch bei **Olivenöl** (+25,3 %), **Futterpflanzen** (+18,1 %), **Kartoffeln** (+11,4 %), **Handelsgewächsen** (+10,3 %), **Obst** (+7,1 %) und **Gartenbauprodukten** (+3,4 %) beobachtet. Infolgedessen fielen bei jedem dieser Produkte die Erzeugerpreise deutlich niedriger aus als 2003, mit Ausnahme von Zuckerrüben und Olivenöl, bei denen die Preise trotz des größeren Volumens über ihrem Niveau von 2003 lagen. Die Preise von Gartenbauprodukten, Obst, Kartoffeln und Futterpflanzen waren um rund 10 % rückläufig; bei Handelsgewächsen und Wein betrug der Rückgang 5,3 % bzw. 3,2 %.

Anstieg der tierischen Erzeugung, mit Ausnahme der Kälber und der Milch

Die tierische Erzeugung (sie umfasst sowohl Tiere als auch tierische Erzeugnisse) in der EU ist gegenüber 2003 wertmäßig um 0,7 % gestiegen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen das Ergebnis einer (Preisbedingten) Verbesserung des Produktionswertes von Schweinen (+7,0 %) und einer Ausweitung des Produktionsvolumens (+4,6 %) von Geflügel. Der Produktionswert von Rindern hingegen fiel praktisch gleich aus als 2003 (+0,2 %), während der Wert der Milch- und Eierzeugung infolge der nachgebenden Preise rückläufig war.

Bei der Produktion von **Geflügel** war 2004 in der EU eine deutliche Steigerung festzustellen (Produktionsvolumen: +4,6 %). Das Erzeugungsvolumen nahm in den meisten neuen Mitgliedstaaten beträchtlich zu, vor allem in Polen (+14 %) und den baltischen Ländern. In Frankreich und Italien war es leicht rückläufig. Gleichzeitig gaben die Erzeugerpreise für Geflügel in den meisten Mitgliedstaaten nach, mit einigen Ausnahmen, darunter Polen, wo die

Preise trotz der gestiegenen Erzeugungsmengen deutlich anzogen.

Das Produktionsvolumen von **Milch**, dem wichtigsten Erzeugnis der EU-Landwirtschaft, ist gegenüber 2003 leicht zurückgegangen (EU: -0,7 %). Dagegen waren die Erzeugerpreise für Milch in den meisten Mitgliedstaaten rückläufig, außer in Polen (+16,3 %) und in den baltischen Ländern. Von den großen Milchproduzenten verzeichnen lediglich das Vereinigte Königreich und Spanien mehr oder weniger stabile Preise. Rückläufig waren die Preise gegenüber 2003 in Deutschland (-3,4 %), Italien (-3,8 %), den Niederlanden (-5,0 %) und Frankreich (-5,8 %).

Das Erzeugungsvolumen von **Rindern** fiel 2004 nur wenig geringer aus als 2003 (EU: -0,4 %). Dennoch ziehen die Preise weiter an. Im EU-Durchschnitt erhöhten sie sich um 0,5 %, nach einem etwas stärkeren Anstieg in den beiden vorangegangenen Jahren. Von den wichtigsten Rinderproduzenten konnten Frankreich und Deutschland einen Preisanstieg verzeichnen +2,8 % bzw. +5,9 %. Im Vereinigten Königreich blieben die Preise stabil, in Italien (-1,8 %) und Spanien (-6,1 %) dagegen gaben sie nach.

In den neuen Mitgliedstaaten waren die wichtigsten Faktoren, die die kräftige Aufwärtsentwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens 2004 bestimmten, eine starke Ausweitung des Volumens der pflanzlichen Produktion einerseits (+24,7 %) und ein spürbares Anziehen des durchschnittlichen Erzeugerpreises der tierischen Produktion andererseits (+8,1 %). Besonders ausgeprägt war die Zunahme der Produktionsvolumen bei Getreide (+43,4 %), Handelsgewächsen (+31,6 %), Obst und Gemüse (+10 %). Bei der tierischen Erzeugung waren die Volumen außer bei Rindern, Schafen und Geflügel rückläufig. Der durchschnittliche Erzeugerpreis dagegen zeigte eine deutliche Verbesserung (+8,1 %), die in erster Linie dem kräftigen Ansteigen der Preise für Rinder (+8,5 %), Schweine (+13,9 %), Geflügel (+5,7 %), Milch (+6,7 %) und Eier (+3 %) zu verdanken war.

Entwicklung der übrigen Komponenten für die Berechnung des landwirtschaftlichen Einkommens

Starker Anstieg der Vorleistungspreise : +4,8 %

Wert der Vorleistungen höher als 2003

Gestiegene Vorleistungspreise (+4,8 % im Durchschnitt aller Vorleistungspositionen) vor allem bei Energie und Schmierstoffen (+14,7 %) und bei Düngemitteln (+3,4 %) waren die Ursache für den Anstieg des Vorleistungswertes im Jahr 2004 (+2,5 %). Der Rückgang des Vorleistungsvolumens (-2,2 %) ist bedingt durch eine rückläufige Entwicklung beim Düngemiteleinsatz (-1,3 %), bei der Instandhaltung von Geräten (-6,1 %) und bei Energieerzeugnissen (-9,7 %). Bei Futtermitteln hingegen wies das Vorleistungsvolumen eine beträchtliche Zunahme aus (+6,8 %). In den neuen Mitgliedstaaten ist der Wert der Vorleistungen deutlich gestiegen (+5,5 %), bedingt durch einen starken Anstieg der Preise (+80 %), während sich das Vorleistungsvolumen merklich verringerte (-41,4 %).

Wertschöpfung gegenüber 2003 gestiegen

Bei einer Zunahme der Gesamtproduktion um insgesamt 2,0 % gegenüber 2003 fiel die landwirtschaftliche Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen trotz des um 2,5 % gestiegenen Vorleistungswertes um 1,4 % höher aus als im Jahr 2003. Die einzigen Mitgliedstaaten, die 2004 einen Rückgang verzeichneten, waren Ungarn (-14 %), Belgien (-8,4 %), die Niederlande (-7,2 %), Finnland (-7,0 %) Zypern (-2,5 %), das Vereinigte Königreich (-1,8 %), Irland (-1,4 %), Österreich und Portugal (jeweils -1,3 %). Die Abschreibungen waren nur wenig höher (+0,8 %) als im Jahr 2003. Die landwirtschaftliche Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen verbesserte sich infolgedessen um 1,7 %.

Anstieg des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens 2004

Das landwirtschaftliche Faktoreinkommen (d. h. die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten), das die Grundlage des Indikators A bildet, wird ermittelt, indem die sonstigen Subventionen (abzüglich der sonstigen Produktionsabgaben) zur Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen hinzugerechnet werden.

Die „sonstigen Subventionen“ (ohne Steuern) wiesen einen Anstieg um 3 % aus. Bezieht man jedoch produktspezifische Subventionen und Abgaben in die Analyse ein, so beträgt der Anstieg des Gesamtwertes der Subventionen (ohne Steuern) auch 3 %.

Das landwirtschaftliche Faktoreinkommen war 2004 in der EU um 1,8 % höher als 2003. Von den alten Mitgliedstaaten konnten lediglich Deutschland (+13,1 %), Dänemark (+9,2 %), Luxemburg (+5,6 %), Schweden (+1 %), Italien (+0,5 %) und Griechenland (+0,1%) eine Einkommensverbesserung verbuchen. Mit Ausnahme von Zypern wurden in allen neuen Mitgliedstaaten Anstiege festgestellt. Sie fielen am stärksten in der Tschechischen Republik (+95,1 %), in Polen (+73,5 %) und in den baltischen Ländern (mehr als 40 %) aus.

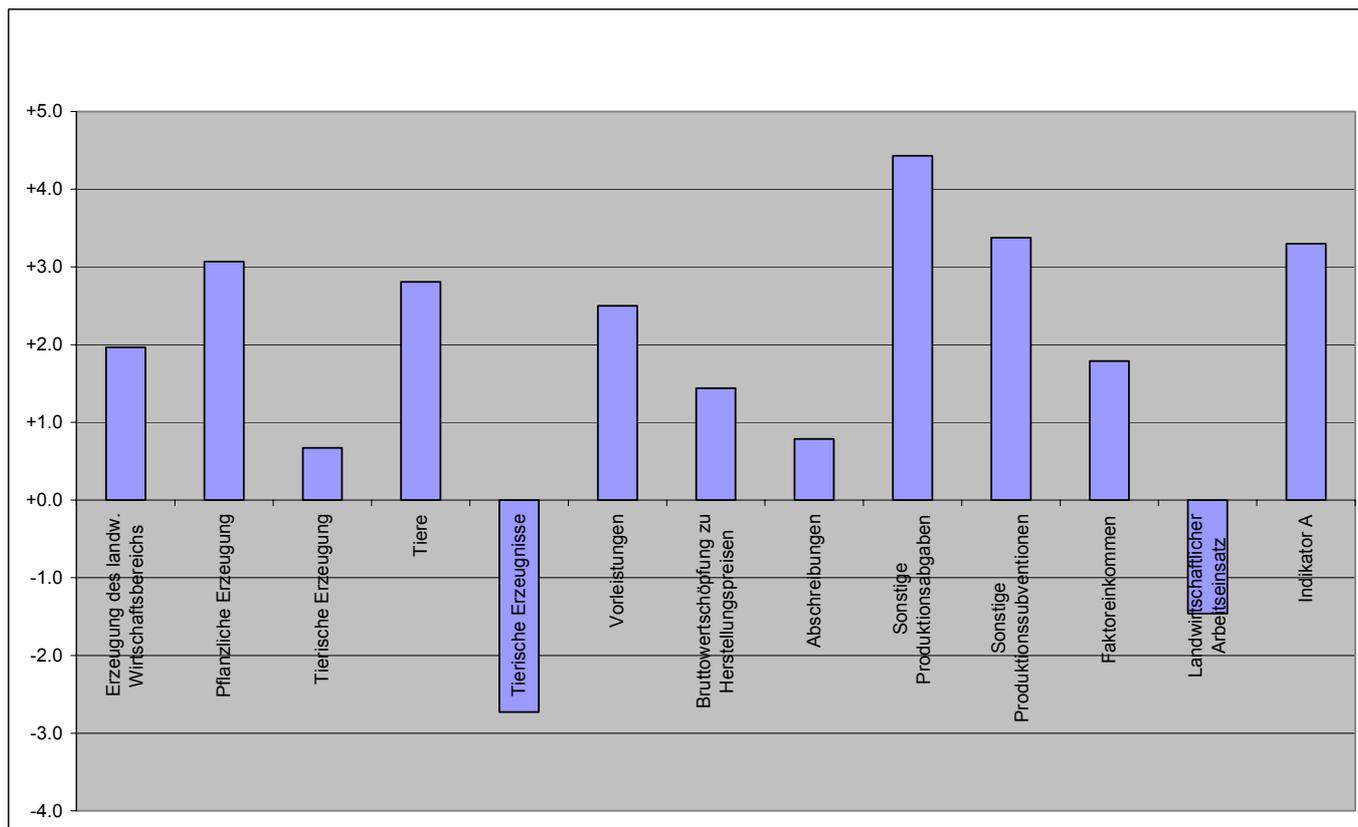
Der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz insgesamt ging in allen Mitgliedstaaten, mit Ausnahme von Irland, Litauen, Malta und Portugal, weiter zurück. Die stärksten Abnahmen verzeichneten die Tschechische Republik (-6,1 %), Slowenien (-5,9 %), Estland (-5 %) und Ungarn (-4,1 %). EU-weit verringerte sich der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz um 1,5 %.

In der EU wurde der Anstieg des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens (+1,8 %) durch den verminderten landwirtschaftlichen Arbeitseinsatz (-1,5 %) verstärkt, so dass sich der Indikator A des landwirtschaftlichen Einkommens um 3,3 % erhöhte. Unterdessen stieg der Indikator A in den zehn neuen Mitgliedstaaten um 53,8 %.

Entwicklung der Einkommensindikatoren B und C

Die Zinszahlungen (abzüglich der erhaltenen Zinsen) wiesen 2004 einen ganz geringen Anstieg gegenüber 2003 aus (+0,7 %), und auch das Arbeitnehmerentgelt stieg nur unwesentlich an (+0,3 %). Die Pachtzahlungen dagegen waren rückläufig (-0,5 %). Infolge dieser Entwicklungen erhöhte sich der landwirtschaftliche Nettounternehmensgewinn in der EU (oder, anders ausgedrückt, der Indikator C des landwirtschaftlichen Einkommens) gegenüber 2003 um 2,7 %.

Indikator B misst die Veränderung des landwirtschaftlichen Nettounternehmensgewinns bezogen auf die Veränderung des nicht entlohnten landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes. Dieser Indikator wird aus Gründen der Methodik für Deutschland und damit auch für EU-25 nicht berechnet (siehe „Wissenswertes zur Methodik“). Für die übrigen Mitgliedstaaten jedoch (d. h. EU-25 ohne Deutschland) war 2004 ein Anstieg des Indikators B um 2,9 % festzustellen, der sich größtenteils aus der Verringerung des nicht entlohnten landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes ergibt.



Grafik 2: Wichtigste Bestandteile des landwirtschaftlichen Einkommens in EU-25, %, 2004/2003

Wertangaben real (d.h. deflationiert)	EU-25	EU-15	exCC10	BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY
Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereichs	+2.0	+1.2	+10.2	-4.6	+19.6	+1.8	+6.1	+6.6	+2.4	+1.5	+0.5	-1.2	+1.4	-2.3
Pflanzliche Erzeugung	+3.1	+2.0	+16.5	-12.1	+44.5	-1.0	+9.4	-1.7	+3.3	+1.5	+2.1	-3.0	+4.1	-4.2
Tierische Erzeugung	+0.7	+0.3	+4.6	+2.2	-3.7	+3.9	+3.1	+15.4	+0.3	+1.5	-1.9	-0.7	-3.7	-1.3
<i>Tiere</i>	+2.8	+2.5	+6.0	+4.1	-2.6	+8.5	+10.8	+0.8	+0.2	+2.8	+0.2	-1.6	-2.5	-1.3
<i>Tierische Erzeugnisse</i>	-2.7	-3.3	+2.7	-3.7	-4.8	-4.8	-5.1	+25.9	+0.6	-2.2	-5.7	+0.9	-5.6	-2.9
- Vorleistungen	+2.5	+2.1	+5.5	-2.1	+11.2	-0.8	+5.1	+2.6	+5.3	+3.5	+0.9	-1.1	+2.9	-2.2
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	+1.4	+0.4	+18.8	-8.4	+39.9	+6.2	+7.7	+12.5	+1.3	+0.5	0.0	-1.4	+0.7	-2.5
- Abschreibungen	+0.8	+0.8	+1.2	-0.6	-6.3	+0.1	-1.0	-1.9	-1.3	+4.0	+2.2	-1.5	+1.5	-4.0
- Sonstige Produktionsabgaben	+4.4	+5.2	-1.1	-2.1	+2.2	+0.1	-1.0	+43.3	+6.7	-0.3	+16.3	+2.7	+0.7	-
+ Sonstige Produktionssubventionen	+3.4	-8.4	+249.4	+7.7	+103.7	-1.8	-3.0	+554.3	-22.4	-0.6	-35.6	-0.5	+1.8	+1.7
= Faktoreinkommen (1)	+1.8	-0.9	+52.1	-10.0	+95.1	+9.2	+13.1	+48.0	+0.1	-0.1	-5.5	-1.3	+0.5	-2.4
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz (2)	-1.5	-1.7	-1.1	-1.4	-6.1	-2.6	-3.0	-5.0	-2.6	-1.8	-1.8	0.0	-0.8	-0.9
Indikator A (1)/(2)	+3.3	+0.8	+53.8	-8.8	+107.8	+12.2	+16.6	+55.9	+2.8	+1.7	-3.7	-1.3	+1.3	-1.4
Indikator A, Indizes in 2004 ("2000") = 100	+102.7	+101.9	+133.0	+83.6	+198.0	+92.7	+101.8	+278.6	+101.8	+115.2	+94.0	+98.0	+96.9	+97.3

Wertangaben real (d.h. deflationiert)	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereichs	+8.2	+9.3	+1.6	+2.9	+0.3	-3.5	+0.4	+13.1	+0.3	+1.3	+9.5	-2.5	+0.1	+0.8
Pflanzliche Erzeugung	+4.5	+13.5	+3.4	+12.0	+5.9	-8.1	-0.6	+11.9	0.0	+3.8	+49.8	-5.7	-0.7	+1.0
Tierische Erzeugung	+14.7	+4.1	+0.5	-8.0	-1.1	+1.9	+1.6	+15.1	+0.9	-1.0	-15.1	-0.5	+1.0	+0.3
<i>Tiere</i>	+7.3	+2.5	+1.2	-4.6	-0.8	+8.8	+1.9	+17.0	+1.6	-0.9	-13.5	-1.7	+1.2	-0.5
<i>Tierische Erzeugnisse</i>	+19.5	+5.3	0.0	-13.9	-1.8	-4.4	+1.1	+12.5	-0.2	-1.1	-17.4	+0.2	+0.8	+1.8
- Vorleistungen	+6.2	-0.8	-2.9	+12.0	-2.3	-0.3	+1.8	+3.8	+2.3	-0.3	-3.5	-0.1	-0.6	+3.2
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	+11.6	+28.6	+6.7	-14.0	+2.5	-7.2	-1.3	+29.9	-1.3	+3.7	+48.9	-7.0	+1.5	-1.8
- Abschreibungen	+4.3	+9.3	-1.9	+1.0	-3.3	+1.5	-0.6	0.0	-0.7	0.0	+19.7	+1.6	-0.7	-3.7
- Sonstige Produktionsabgaben	+17.6	-1.6	-2.2	-5.8	-	+0.9	-1.4	-2.7	-3.1	-	-3.4	-	-	+0.3
+ Sonstige Produktionssubventionen	+453.6	+1002.8	-12.8	+373.8	+22.3	-41.2	+0.9	+1136.9	+10.5	+3.5	-50.9	-1.1	-3.3	-3.0
= Faktoreinkommen (1)	+39.7	+46.6	+5.6	+23.0	+3.1	-13.1	-0.6	+73.5	-0.1	+6.4	+27.7	-6.6	+1.0	-1.4
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz (2)	-1.4	0.0	-2.1	-4.1	0.0	-1.8	-1.2	0.0	-0.7	-5.9	-0.9	-2.9	-1.2	-2.0
Indikator A (1)/(2)	+41.8	+46.6	+7.8	+28.3	+3.1	-11.5	+0.6	+73.5	+0.6	+13.1	+28.9	-3.9	+2.3	+0.6
Indikator A, Indizes in 2004 ("2000") = 100	+155.6	+142.6	+103.5	+109.1	+93.9	+82.7	+105.8	+143.0	+102.3	+107.9	+113.8	+86.8	+109.6	+134.0

Grifik 3: Wichtigste Bestandteile des landwirtschaftlichen Einkommens in EU-25, %, 2004/2003

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Bei den hier veröffentlichten LGR-Schätzungen handelt es sich um vorläufige Daten. Die Ergebnisse wurden von den nationalen Behörden der Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Beitrittsländer nach der LGR-Methodik ermittelt (die der Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ESVG95 sehr ähnlich ist, jedoch einige Änderungen enthält, um den besonderen Gegebenheiten der Landwirtschaft Rechnung zu tragen). Die LGR stellt ein wichtiges Hilfsmittel dar, das es ermöglicht, die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens zu beurteilen und zu analysieren. Im Februar 2004 wird Eurostat einen überarbeiteten zweiten Satz von LGR-Schätzungen veröffentlichen.

Technische Anmerkungen:

1. Die in **realen Werten** ausgedrückten Daten entsprechen den nominalen mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu Marktpreisen deflationierten Angaben.
2. Das Aggregat ex-CC10 bezeichnet die zehn neuen Mitgliedsstaaten (CZ,EE,CY,LV,LT,HU,MT,PL,SI,SK).
3. Die auf die **Europäische Union insgesamt** bezogenen **Aggregate** in realen Werten werden ermittelt, indem zunächst die nominalen Werte für die einzelnen Mitgliedstaaten (in jeweiligen Preisen) mit dem impliziten Preisindex des BIP des entsprechenden Landes deflationiert und sodann (zu Wechselkursen von 1995 für die langfristige Analyse und zu Wechselkursen von 2002 für die kurzfristige Analyse) in Euro umgerechnet werden. Die anschließende Addition der Ergebnisse ergibt die realen Werte für die Europäische Union. Anhand dieser in realen Werten ausgedrückten Aggregate werden die Entwicklungen für die Europäische Union berechnet, was bedeutet, dass niemals explizit ein „gemeinschaftlicher Deflator“ angewandt wird.
4. Um Teilzeitarbeit und Saisonarbeit berücksichtigen zu können, wird der **landwirtschaftliche Arbeitseinsatz** und seine Veränderung in Jahresarbeitseinheiten (JAE) gemessen. Eine JAE entspricht der an der Arbeitszeit gemessenen Arbeitsleistung einer Person, die ganztägig und während eines ganzen Jahres mit landwirtschaftlichen Arbeiten in einer landwirtschaftlichen Einheit beschäftigt ist. Es wird unterschieden zwischen den JAE der nicht entlohnten und den JAE der entlohnten Arbeitskräfte, die zusammen die JAE insgesamt ergeben.

Was ist das landwirtschaftliche Einkommen?

In der LGR entsprechen die Einkommensindikatoren dem in einem bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (und zum Teil aus untrennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten) hervorgegangenen Einkommen, auch wenn die entsprechenden Einkünfte in einigen Fällen erst später empfangen werden. Es handelt sich somit nicht um das tatsächliche im Berichtszeitraum empfangene Einkommen. Außerdem stellen sie keine Indikatoren für das Gesamteinkommen oder das verfügbare Einkommen der in der Landwirtschaft tätigen Haushalte dar, denn diese können neben ihren rein landwirtschaftlichen Einkommen auch Einkommen aus an-

deren Quellen (nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten, Löhne oder Gehälter, Sozialleistungen, Einkommen aus Vermögen) beziehen. Mit anderen Worten, das Einkommen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs darf nicht als das Einkommen der landwirtschaftlichen Haushalte betrachtet werden.

Im gegenwärtigen Kontext liegt der Schwerpunkt auf dem Indikator A des landwirtschaftlichen Einkommens. Seine Entwicklung wird in Form von Indizes dargestellt. Er wird wie folgt definiert:

Indikator A: Index des realen Faktoreinkommens in der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit

Dieser Indikator entspricht der realen (d. h. deflationierten) Nettowertschöpfung zu Faktorkosten der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit insgesamt. Die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten wird berechnet, indem vom Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung zu Herstellungspreisen der Wert der Vorleistungen und der Abschreibungen abgezogen und der Wert der (sonstigen) Subventionen abzüglich der Produktionsabgaben hinzugezählt wird.

Indikator B: Index des realen landwirtschaftlichen Nettounternehmensgewinns je nicht entlohnte Jahresarbeitseinheit

Der Nettounternehmensgewinn wird ermittelt durch Subtraktion des Arbeitnehmerentgelts und der gezahlten Zinsen und Pachten von der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten und Addition der erhaltenen Zinsen.

Indikator B wird nicht für Deutschland berechnet, da in den landwirtschaftlichen Betrieben der neuen deutschen Bundesländer, die juristische Personen darstellen, allen Beschäftigten einschließlich Eigentümern und deren Familienangehörigen Löhne und Gehälter gezahlt werden. Der Arbeitseinsatz von Eigentümern und Familienangehörigen wird daher nicht unter „Nicht entlohnter Arbeit“ verbucht. In diesen Betrieben werden dementsprechend Unternehmensgewinne (oder -verluste) erzielt, denen keine nicht entlohnten Arbeitskräfte gegenüberstehen.

Indikator C: Index des realen landwirtschaftlichen Nettounternehmensgewinns

MEHR ZU DIESEM THEMA

Handbuch zur LGR/FG 97 (Rev. 1.1), EUROSTAT, Luxemburg, verfügbar in allen Amtssprachen auf Papier und elektronisch (pdf).

Weitere Informationsquellen:

➤ **Datenbanken**

[EUROSTAT Webseite/Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei/Landwirtschaft/Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung/Landwirtschaftliche Gesamtrechnung/LGR Vorausschätzungen](#)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 •

E-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Ausführliche Informationen über dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:

www.europa.eu.int/comm/eurostat/

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier – L-2985 Luxembourg

URL: <http://publications.eu.int>

E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIEN/BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - EESTI – ELLÁDA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - KYPROS/KIBRIS – LUXEMBOURG - MAGYARORSZÁG – MALTA - NEDERLAND - ÖSTERREICH - POLSKA - PORTUGAL - SLOVENIJA - SLOVENSKO - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - BALGARIJA - HRVATSKA - ÍSLAND – NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - AUSTRALIA - BRASIL - CANADA - EGYPT - MALAYSIA - MÉXICO - SOUTH KOREA - SRI LANKA - T'AI-WAN - UNITED STATES OF AMERICA

ORIGINALTEXT: Englisch